

2. Jurypreis 2018

MARTIN HERRMANN



Liedermacher gibt es wie Sand am Meer. Kabarettisten derer noch mehr. Doch einen wie ihn, ein unikater Sproß und Erbe der altlinken Revoluzzer-Schule, der nicht nur singen, sondern auch die feine Klinge des politischen Kabarets zu schwingen vermag, so einen findest du heute nur noch auf dem Friedhof oder in der Konserve. Umso schöner, dass dieses Exemplar noch lebt, singt und schelmisch-subversiv grantelt.

Ob das Lemming-Syndrom der Deutschen, die es an sonnigen Feiertagen kollektiv in den Stau zieht oder das Wunder der Wiedergeburt, wenn man das nötige Glück hat oder genug Karma sammelt, er seziert seine Themen ebenso fein säuberlich wie pointiert. So ein IQ ist schon recht nützlich, aber wehe er behindert das Humorzentrum des Hirns, dann wird es schwierig. Denn wer nicht lacht, ist per se verdächtig. Humor als aktiver Widerstand im Meer des faschistoid Immergleichen, des kopflosen Nickens und der Mittäterschaft an der Verdummung.

Selbst eine humorige Nonsens-Nummer, einen Eierschneider als tibetanische Taschenharfe anzupreisen und darauf ein paar Pseudo-Mantras zu klimpern, verzeiht man ihm nicht nur, sondern lässt sich davon zu infantil-befreienden Lachen hinreißen. Warum auch nicht, denn nicht alles auf dieser Welt ist so schwarz, wie es der Zyniker immer gern färben möchte. Denn unser Preisträger versteht die feine Kunst, dem Leiden der Welt sowie dem banalen Irrsinn des Alltäglichen einen fatalistisch-heiteren Teint zu verpassen.

Sarkasmus ist bei ihm Mittel zum Trotz, Aufruhr zur geistigen Befreiung und gleichzeitig Beweis dafür, wie schön das Leben sein kann, wenn man ihm nicht nur die heiteren Seiten abgewinnt, sondern dem Elend ins Antlitz lacht.

Er hat uns maximal unterhalten, den Kopf zur rechten Zeit zurecht gerückt und unsere zerebrale Führungszentrale in frische Windeln gewickelt. Ihm sei's gedankt!

Der 2. Preis der „Tuttlinger Krähe“ geht in diesem Jahr an Martin Herrmann!

Tuttlingen, im April 2018

Die Jury: Michael Baur, Rolf Brohammer, Karl-Heinz Helmschrot, Sabine Schürnbrand, Rosa Wagner und David Zapp